

Reden kann jeder – lernen

Buchrezension: „Vortrags-Art. Präsentation von medizinisch-wissenschaftlichen Daten“

Viele Referenten kennen wohl das komische Gefühl, das sich vor einem öffentlichen Vortrag in die Magengrube einschleicht: Kann ich die Zuhörer mit meinen Ausführungen begeistern? Was, wenn sie gelangweilt sind? Wie wirke ich auf das Publikum und wie reagiere ich, wenn die Technik versagt? Wer sprechen gelernt hat, kann auch reden lernen. Das behaupten zumindest Joachim Sandner und Dr. med. Dolf Künzel in ihrem Buch „Vortrags-Art. Präsentation von medizinisch-wissenschaftlichen Daten“.

Die beiden Autoren – ein Mediziner und ein Kommunikationsfachmann – zeigen auf 176 Seiten die häufigsten Fehler und die bewährten Regeln für den medizinisch-wissenschaftlichen Vortrag auf. Unter dem Motto „nicht alles, was gesagt und gehört wird, wird auch verstanden“, vermitteln Sandner und Künzel ihre Erkenntnisse und Erfahrungen, die Vortragenden helfen sollen, Zuhörer zu Verstehenden zu machen.

Das Buch enthält viele wertvolle und anschauliche Tipps, die ein Referent für einen guten Vortrag beherzigen sollte. Anhand von W-Fragen werden Gedankenstützen dargestellt, die sich der Referent vor jeder Rede zu Gemüt führen sollte. Beispiele: Wozu spreche oder präsentiere ich, wem präsentiere ich, wann präsentiere ich, wie lange soll ich reden, wo referiere ich? Die Autoren gehen auch darauf ein, welche Rolle Kleidung, Mimik und Gestik bei einem Vortrag spielen, wo der Referent während seines Vortrags stehen sollte und wo besser nicht und wie man die lästige Frage „wohin mit meinen Händen“ am besten löst. Selbst auf kleine Details wie das richtige Getränk am Rednerpult wird hingewiesen. Das Buch gibt Empfehlungen, wann es für den Redner ratsam ist, ein Manuskript zur Hand zu nehmen und wie dieses gegebenenfalls gestaltet sein sollte. In dem insgesamt zwölf Kapitel umfassenden Buch wird besonders ausführlich auf die Gestaltung von Präsentationsunterlagen eingegangen. Die Vor- und Nachteile von Präsentationen mit Flip-Chart, Laser-Pointer, Dia-Projektion sowie Laptop und Beamer werden kompakt dargestellt. Was zeichnet eine gute Abbildung aus, was

ist bei der Gestaltung von Tabellen, Diagrammen und Charts zu beachten. Welche Schriftbilder sind auf Charts für die Zuschauer am besten zu lesen? All diese Fragen werden von den beiden Autoren anhand von informativen Schaubildern eingehend beantwortet.

Ein amüsantes, dennoch aber informatives Kapitel beschäftigt sich mit den Regeln für einen schlechten Redner. Mit Beispielen wie „Bringe viele Fremdworte und fremdsprachliche Zitate ein, man soll schließlich deine Bildung erahnen“ oder „Nutze alle technischen Spielereien wie Animation und ähnliches, um die Zuhörer vom Inhalt der Rede abzulenken“ verdeutlichen die Autoren auf kurzweilige Art und Weise, was bei einem Vortrag zu vermeiden ist und worauf es wirklich ankommt. Praktisch: Um sich optimal auf einen Vortrag vorbereiten zu können und dabei nichts zu vergessen, bieten die Autoren Checklisten an.

Das Buch ist unterhaltsam und interessant geschrieben, es verliert sich nicht in zu vielen Einzelheiten, ohne dabei allerdings den Eindruck zu erwecken, ungenau zu sein. Der Rezipient erhält einen leicht zu lesenden, kompakten und für die Praxis tauglichen Überblick. Empfehlenswert ist dieses Buch nicht nur für die Zielgruppe der Mediziner, die medizinisch-wissenschaftliche Daten präsentieren, sondern für jeden, der Vorträge respektive Reden hält. Gemäß dem Hinweis der Autoren „Reden kann man trainieren. Man muss es sogar trainieren, will man stilvoll reden“, ist dieses Buch sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene und Profis eine nützliche Lektüre.

Katja Voigt



Foto: FORTHE

Vortrags-Art

Präsentation medizinisch-wissenschaftlicher Daten
 Joachim Sandner, Dr. med. Dolf Künzel
 Graphische Werkstatt, Druckerei und Verlag
 Gebr. Kopp GmbH&Co. KG, Köln
 1. Auflage 2005, ISBN 3-926509-26-0